

Dr. Valerie Wilms
Ehem. Mitglied des Bundestags

Leserbrief zum Beitrag im Pinneberger Tageblatt vom 03.09.2019 „Nach AfD-Schock: Politik sucht Lösungen“

Mit Ausgrenzung kann keine Politik für die Bürger gemacht werden

Politik bedeutet, für die Menschen in dieser Gesellschaft Lösungen für das Zusammenleben zu finden. Das funktioniert niemals mit dem Aufoktroieren von irgendwelchen Parteitage Wünschen. Dafür müssen die Politiker in die Bürgerschaft hineinhören, nicht nur in ihre Parteigenossen, und aus den Hinweisen einen wirklich umsetzbaren Kompromiss schaffen. Wer nur seine Parteilinie durchsetzen will mit populistischen Argumenten, egal ob von links oder rechts, von ökologisch bis sozial, wird scheitern. Politik muss Mehrheiten finden. Das geht nicht mit Ausgrenzung von Andersdenkenden.

Leider scheint diese simple Erkenntnis bei den hiesigen Bundespolitikern noch nicht angekommen zu sein. Da wird vom Sozialdemokraten Ernst Dieter Rossmann einfach nur gepredigt, den „Kurs zu halten“. Die Abgeordnete der Grünen Ingrid Nestle träumt davon, den „Blick stärker auf positive Entwicklungen zu lenken“ ohne zu sagen, welche das denn sein sollen. Immerhin gibt es den Hinweis des CDU-Abgeordneten Michael von Abercron, auch endlich weitere Themen aufzugreifen.

Wenn so weitergemacht wird wie bisher und die AfD-Wähler bewusst ausgegrenzt werden, dann dürfen wir uns nicht wundern, wenn wir wieder in eine Situation wie am Ende der Weimarer Republik gelangen. Da standen der linke und der rechte Block voreinander und waren nicht mehr in der Lage, die zur Aufrechterhaltung der Demokratie, also der Herrschaft des Volkes, notwendigen Kompromisse untereinander zu finden. Liebe Politiker in Bund, im Land und auch in den Kommunen, reden Sie bitte miteinander und mit den Bürgern um Lösungen zu finden, die uns alle weiterführen. Unsere Demokratie ist es wert, gerettet zu werden und nicht in den Händen von Populisten, gleich welcher Couleur, zerrieben zu werden.

Wedel, 03.09.2019

Dr. Valerie Wilms